



HANSEMERKUR PREIS FÜR KINDERSCHUTZ

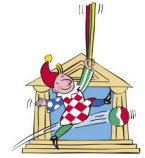
PRESSE-INFORMATION

Schule der Schlumper: Unterricht bei Picasso und Kollegen *Freunde der Schlumper e.V.* erhält für das Kooperationsprojekt „Louise Schroeder Schule und Die Schlumper“ den *HanseMercur Preis für Kinderschutz 2014 (Anerkennungspreis)*

Hamburg, 8. Mai 2015. „Schlump“ bedeutet nach dem Deutschen Wörterbuch der Gebrüder Jacob und Wilhelm Grimm „unvermuteter Glücksfall“. Und genau das ist es, was „Die Schlumper“ für die Kinder der Louise Schroeder Schule sind. Umgekehrt gilt dies genauso. Besucht man das Atelier der Schlumper im sozialen Brennpunkt Altona-Altstadt direkt gegenüber der Schule, empfangen die Künstler Gäste freundlich interessiert. Sie sind das Herz des integrativen Projektes in Hamburg. Gerne erklärt der eine oder andere Künstler den Schaffensprozess seiner Werke. Konzentriert arbeiten die Männer und Frauen mit unterschiedlichen Behinderungen und vielfältiger nationaler Herkunft an ihren Werken – bis es an der Tür des Ateliers klingelt. Dann huscht ein Lächeln über die Gesichter der Schlumper: die Kinder kommen. 470 Schülerinnen und Schüler besuchen zurzeit die integrative Louise Schroeder Ganztagsgrundschule. Das Besondere: die Kinder können sich in regelmäßig wechselnden Gruppen vor- und nachmittags während der Unterrichtszeiten künstlerisch im Atelier betätigen. Dabei werden sie von den Schlumpfern betreut.

Angefangen hat alles im Februar 1995, als die Schlumper gemeinsam mit den Schülern das damalige Schulgebäude in der Thedestraße künstlerisch gestalteten. Das Ergebnis ließ sich sehen. Für die Kinder ist das Arbeiten mit den Künstlern eine große Bereicherung in ihrer Entwicklung, so entstand das integrative Projekt. Hier lernen sie Männer und Frauen mit Behinderung als Künstler und Menschen kennen, deren Arbeiten sie bestaunen und die ihnen Kreatives vermitteln. Umgekehrt erfahren die Grundschüler Anerkennung durch die Schlumper, die ihre Fähigkeiten im Rechnen, Lesen und Schreiben bewundern. „Viele unserer Kinder erleben immer wieder schulische Misserfolge. Dies ist nicht selten durch schwierige familiäre Situationen,





PRESSE-INFORMATION

oder auch durch ihren Migrationshintergrund und die damit verbundenen sprachlichen Schwierigkeiten zu erklären. Hinzu kommen Lernschwierigkeiten sowie verschiedenste Verhaltensauffälligkeiten. Bei uns finden alle Kinder uneingeschränkte Akzeptanz und Bestätigung“, erklärt Johannes Seebass, Leiter des Kooperationsprojektes, den langjährigen Erfolg. „Bei uns haben die Schülerinnen und Schüler in einem geschützten Raum die Möglichkeit, versteckte Gedanken und Probleme gestaltend zum Ausdruck zu bringen, ohne dabei mit schulischen Maßstäben gemessen zu werden.“

Der Hamburger Künstler Rolf Laute entdeckte im Jahr 1980 das künstlerische Talent zahlreicher Bewohner der Evangelischen Stiftung Alsterdorf bei einem gemeinsamen Projekt. 1984 gründete er die Ateliergemeinschaft „Die Schlumper“ mit einer Gruppe von Künstlern, die unterschiedliche Behinderungen hatten. Die Künstlerinnen und Künstler sind zwischen 20 und 80 Jahre alt. Sie wohnen in betreuten Wohneinrichtungen verschiedener Träger. Als Beruf geben sie ‚freischaffender Künstler‘ an. Und das sind sie in der Tat, denn seit 1993 konnte mit dem Projekt „Schlumper von Beruf“ zunächst zwölf, später sogar 25 Kunstschaftenden ein fester Arbeitsplatz gesichert werden. Die Werke der ungewöhnlichen Menschen sind beeindruckend, manchmal naiv und immer aussagestark. Selten gelingt es Kreativen, ihre Gefühle so einfach und gleichsam eindringlich ins Zweidimensionale zu übertragen. Der Erfolg gibt den Schlumpfern Recht. In ihrem Atelier in der Alten Rinderschlachthalle und der angeschlossenen Galerie kann man ihre Werke bewundern und erwerben.

Die Louise Schroeder Schule hat mittlerweile neue Räume in der Thedestraße bezogen. Das Integrationsprojekt ist natürlich weiter dabei. Ein Gewinn für alle Beteiligten, denn ohne die Besuche der Kinder würde auch den Künstlern etwas fehlen. Bernado (Bernhard Krebs) ist in sein Werk versunken, als Azra (10) ihn um





HANSEMERKUR PREIS FÜR KINDERSCHUTZ

PRESSE-INFORMATION

Hilfe bittet. Sofort lässt er seinen Pinsel fallen und hilft der jungen Schülerin bei dem Bau ihrer Holzarbeit. Schnell gesellen sich zwei weitere Schlumper zu ihnen. Zusammen gelingt es nun, die Brückenkonstruktion zu stabilisieren. Emre baut ein Auto aus Holz, gemeinsam brütet man über den Konstruktionszeichnungen. Rohullah Kazimi, der seine afghanische Vergangenheit in filigranen Stickbildern verarbeitet, wird von Bruno (9) unterstützt.

Michael Rieger, Leiter der Louise Schroeder Schule, bringt es auf den Punkt: „Die Kinder haben im Atelier Erfolgserlebnisse, die sie in vielen anderen Bereichen nicht haben. Sie sind bei der Arbeit mit den Schlumpfern in ihrem ‚Kindsein‘ bestätigt. Sie erleben hier, wie hemmungslos auch noch die Erwachsenen mit Farben umgehen. Unsere Kinder werden nie Berührungsängste mit behinderten Menschen haben. Sie lernen den Aspekt der Behinderung als Bestandteil der Normalität kennen.“ Im Atelier stehen mittlerweile drei Kinder um Bernado, der sich selber gerne Picasso nennt, herum. Er zeigt ihnen, wie er ein Werk beginnt. Er hat in den vergangenen Wochen eine Eisrevue besucht. Ein Ereignis, das er nun zu Papier bringen wird. Er skizziert ein Laufpaar auf der großen Leinwand. Die Kinder staunen. In 30 Minuten ist zu erahnen, was in den kommenden Wochen entstehen wird. „Du malst so schöne Bilder!“ meint Kira.

Für das große Engagement mit den besonderen Künstlern erhält das „Louise Schroeder Schule und Die Schlumper“-Projekt des Vereins *Freunde der Schlumper e.V.* den *HanseMerkur Preis für Kinderschutz 2014* (Anerkennungspreis), der mit 10.000 Euro dotiert ist.

Kontakt: Johannes Seebass, *Freunde der Schlumper e.V.*, Neuer Kamp 30, 20357 Hamburg, 040/432 54 270, Fax: 040/430 40 84, E-Mail: post@schlumper.de, www.schlumper.de

